

**CDU Fraktion Karlsdorf –Neuthard
Rede zum Haushalt 2015
Gemeinderatssitzung vom
16.12.2014
Verfasser: Wolfgang Riffel**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des
Gemeinderats,
werte Zuhörerinnen und Zuhörer,

das Jahr 2015 wird erneut ein Jahr der
großen Baumaßnahmen werden. Viele
der Projekte, die in den Haushalt ein-
gestellt sind, sollten bereits im Jahre
2014 begonnen werden, teilweise
schon verwirklicht sein, vieles wollen
wir neu beginnen, zumindest neu pla-
nen.

Aufgrund dieser Verschiebung sind wir
entgegen der ursprünglichen Planung
2014 ohne neue Schulden ausgekom-
men. 2015 sind im Gegenzug neue
Schulden in Höhe von rund 1,7 Millio-
nen Euro vorgesehen.

Die anstehenden Aufgaben wollen wir
verwirklichen. Wir stehen daher – auch
in diesem Umfang – zu dem prognosti-
zierten Anstieg der Pro Kopf Verschul-
dung von derzeit ca. 211.- € auf dann
rund 363.- €.

Der erneute Anstieg der Freiwilligkeits-
leistungen auf fast 2,5 Millionen € gibt
Anlass für einige kritische Worte.
Nicht alles, was wünschenswert ist,
können wir uns leisten. Immer wieder
müssen wir daher unsere Schwerpunk-
te überprüfen und neue Leistungen
kritisch hinterfragen. So schwer es im
Einzelnen fällt, sollten wir grundsätzlich
in der Lage sein, vorhandene Zu-
schüsse zu überdenken und – wo es
erforderlich ist – zu straffen.

Der Haushalt ist auf solide, jedoch auf
einem hohen Niveau befindliche Ein-
nahmen aufgebaut – ein Abschwächen
der Konjunktur, eine Reduzierung der

Zuflüsse oder eine weitere Erhöhung
der Abgaben / der Ausgaben würde
schnell zu Engpässen führen. Auch
und gerade in finanziell guten Jahren
gilt es, achtsam zu sein, um durch ei-
nen Ausbau der Rücklagen in Zukunft
unsere Gemeinde weiter entwickeln zu
können.

Die CDU begrüßt vor diesem Hinter-
grund die seit einigen Jahren gepflegte
Praxis, zu erwartende Grundstücks-
verkäufe nur sehr defensiv in den
Haushalt ein zu buchen. Unser Ziel
sollte und müsste sein, unseren Haus-
halt ohne derartige Einmaleffekte zu
finanzieren, wenngleich uns die
Schwierigkeiten und die Notwendigkei-
ten, von Grundsätzen auch einmal ab-
zuweichen, durchaus bewusst sind.

Eine leichte Erhöhung des Wasser-
preises ist den im Bereich des Was-
serwerks getätigten Investitionen ge-
schuldet, weitere Gebühren- oder Ab-
gabenerhöhungen sind 2015 nicht vor-
gesehen.

Zu einigen Punkten wollen wir als CDU
unsere grundsätzlichen Positionen
verdeutlichen.

Wir investieren in die Zukunft unse- rer Familien

Wir werden im kommenden Jahr die
Betreuung in den Kindergärten weiter
ausbauen und flexibel gestalten, weite-
re Kleinkindgruppen werden gebildet.
Wir orientieren uns dabei an dem Be-
darf der Familien. Hinzu kommt die
bauliche Erweiterung des Kindergar-
tens St. Elisabeth mit Gruppenräumen
und mit den längst benötigten zusätzli-
chen Funktionsräumen.

In den Schulen bieten wir an den
Grundschulen unter dem Stichwort
„flexible kommunale Ganztageschule“
ein Konzept der Ganztagesbetreuung
an, das unsere bisherigen Angebote

einheitlicher und transparenter zusammenfasst. Ziel ist auch hier eine möglichst flexible und dem jeweiligen Bedarf angepasste Betreuungsmöglichkeit. Das Schulgebäude der Schönbornschule ist in die Jahre gekommen ist und muss dringend saniert und umgebaut werden. 2015 laufen hierfür die ersten Planungen an.

Es ist uns wichtig, dieses Betreuungsangebot am vorhandenen Bedarf auszurichten und dabei auf Änderungen flexibel reagieren zu können.

Wir danken daher ausdrücklich der Verwaltung, die mit einem hohen organisatorischen Aufwand, in zahlreichen Gesprächsrunden und Fragebogenaktionen versucht, diesen Bedarf lebens- und zeitnah zu ermitteln und in den Angeboten abzubilden.

Es ist uns ebenso wichtig, dass die Angebote flexibel gehandhabt werden können.

Wir bewerten keine Lebensentwürfe, wir beurteilen keine Familien nach dem Bedarf ihrer benötigten oder gewünschten außerfamiliären Betreuung – von unseren Angeboten sollen und können deshalb alle Familien profitieren, die Familien, die – aus welchen Gründen auch immer - eine umfassende Betreuung ihrer Kinder wünschen, aber auch die Familien, die dies nur in einem geringen Umfang anstreben. Wir begrüßen daher die Entscheidung, diese Betreuungsangebote in den Grundschulen freiwillig anzubieten, eine Selbstverständlichkeit in den Kindergärten – einer verpflichtenden Ganztagesgrundschule stehen wir nach wie vor kritisch gegenüber.

Skeptisch sehen wir insgesamt die Schulentwicklung, auch wenn wir hier die Rahmenbedingungen nur eingeschränkt beeinflussen können. Eine „hin und her“ springende rot-grüne Landesregierung macht verlässliche Planungen nicht einfacher.

Unser Ziel ist nach wie vor, die Haupt- und Werkrealschule im Ort zu halten, ihre Qualität stetig zu verbessern und mit einem weiteren Ausbau von Betriebskooperationen eine Übernahme unserer Schulabgänger in Ausbildungsberufe zu ermöglichen.

Durch den Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung sind die Zahlen in den Eingangsklassen der Haupt- und Werkrealschule eingebrochen. Durch die gerade von der Landesregierung beschlossene Stärkung der Realschulen mit der Ermöglichung eines Hauptschulabschlusses im Realschulbereich erfolgt eine weitere Schwächung.

Wir befürchten in Zukunft einen Wegfall der Werkrealschule.

Umso mehr muss bei den anstehenden Sanierungen und Umbaumaßnahmen bereits in der Planungsphase darauf geachtet werden, dass diese auch für eine reine Grundschule nutzbar und erforderlich sind.

Zur Zukunft unserer Familien gehört für uns, dass wir für den Bereich der Kleinkinder in den Krabbelgruppen und für den Bereich der Jugendlichen im Jugend- und Familienzentrum Konzepte anbieten, die über eine reine Betreuung hinausgehen, die eine sinnvolle Ergänzung der vorhandenen und gelebten familiären Strukturen darstellen. 2015 stehen im Bereich des Jugendhauses Erweiterungsmaßnahmen an, die dem geänderten Aufgabenbild Rechnung tragen.

Wir investieren in die Zukunft unserer Vereine

Nach langen Jahren der Vorüberlegungen und der Vorgespräche, nach – man muss und darf dies so sagen – langen Jahren des „Vor sich herschiebens“ sind im Haushalt für das Jahr 2015 erstmals erhebliche Mittel für die Realisierung einer zweiten

Sporthalle eingeplant. Die ursprünglich einmal angedachten Modelle mit einer Beteiligung der Vereine bei Planung, Errichtung und Unterhaltung sind zunächst zu den Akten gelegt.

Starke und lebendige Vereine prägen die Vielfältigkeit unserer Gemeinde. Wir sind daher froh darüber, mit der anstehenden Realisierung dieses Wunschvorhabens zu dieser Vielfalt weiter beizutragen.

Die zweite Sporthalle wird nicht nur den sporttreibenden Vereinen die dringend notwendigen Trainingsmöglichkeiten geben, sondern durch die Entzerrung der Belegung in der Altenbürgerhalle in einem hohen Maß auch den kulturellen Vereinen bei der Planung ihrer Großaktivitäten eine Hilfe sein.

Trotz der hohen Investitionskosten und trotz der zu erwartenden hohen Unterhaltskosten stehen wir daher uneingeschränkt zu dieser Maßnahme

Wir investieren in die Zukunft der erneuerbaren Energien

In zahlreichen Haushaltsreden der vergangenen Jahre wurde das Thema der erneuerbaren Energien aufgegriffen und angemaht.

Wir sind froh darüber, dass in diesem Haushalt erstmals ein Ansatz für eine Verwirklichung einer Maßnahme zu finden ist, dass wir von den Reden auch zu den Taten übergehen können.

Auf unseren Antrag hin sind für den Bereich des Wasserwerks Mittel in Höhe von rund 140.000.- € für die Realisierung einer Photovoltaikanlage eingeplant.

Mit einer Finanzierung in diesem gesonderten Haushalt binden wir zum einen die gesamte Bevölkerung in dieses Zukunftsprojekt mit ein und erreichen über eine Stabilisierung oder evtl. sogar eine Reduzierung des Wasser-

preises in den kommenden Jahren eine Teilhabe jedes Einzelnen an den zu erwartenden Gewinnen.

Auch für die zweite Sporthalle ist eine Photovoltaikanlage eingeplant.

Nach Jahren des Abwartens werden wir damit aktiv unseren Teil zur Energiewende beitragen.

Nachhaltige Energiegewinnung und Energieeinsparungen sind für uns keine Fremdworte – wo es geht, versuchen wir dies, mit unseren Mitteln zu verwirklichen. So erfolgte z.B. auch die Sanierung der Sebastianschule unter energetischen Gesichtspunkten.

Nicht bereit sind wir jedoch, aktivistisch z.B. umfassend eine energetische Sanierung aller unserer Gebäude anzugehen. Wir sind dazu als Gemeinde finanziell nicht in der Lage – einer behutsamen Weiterentwicklung stehen wir jedoch nicht im Wege, gerne gehen wir auch mit voran.

Wir investieren in die Zukunft unserer Infrastruktur

Dazu gehört für 2015 vor allem und in erster Linie die Umgestaltung der Haupt- und Kirchstraße.

Es handelt sich dabei um ein Projekt, das bereits 2014 anstand, 2015 aber endlich begonnen werden sollte. Das Ortsbild wird sich durch diese Maßnahme entscheidend verändern, die Chance nach einer deutlichen Aufwertung der Durchgangsstraßen und des Ortskerns rund um das Rathaus besteht.

Wir haben uns daher zu Recht viel Zeit mit den Vorplanungen, Vorüberlegungen und für die Einbindung der Bürgerwünsche genommen. Nicht alles werden wir umsetzen können, nicht überall werden wir einstimmige Entscheidungen und eine ungeteilte Zustimmung bekommen – in vielen Diskussionen und bei Besichtigungsterminen vor Ort haben wir uns dennoch ein

eigenes, durchaus differenziertes Bild und eine Meinung gebildet, von der wir hoffen, dass es die richtige für unsere Gemeinde sein wird.

Zu dieser Maßnahme gehört für uns auch der Ausbau des Kreisels in der Büchenauer Straße.

Vor Jahren als Provisorium angelegt, ist für uns jetzt die Zeit gekommen, mit finanzieller Unterstützung des Kreises aus dem Provisorium eine ansehnliche und dauerhafte Einrichtung zu machen.

Gleiches gilt auch für die Sanierung der Friedhofstraße. Die Maßnahme ist nach einer ersten Ausschreibung im Jahre 2014 nun für das Jahr 2015 eingeplant. Wir freuen uns darüber, dass für die weitere Planung unserem Antrag nachgegangen wurde, den gesamten Bereich bis zur Kirchstraße auszuschreiben.

Eine verbesserte Infrastruktur auch im Bereich der Fahrradwege. Unser Antrag auf einen besseren Ausbau des restlichen Geh- und Radweges vom Ende des Baugebietes Krähbusch bis zur Friedhofstraße sollte 2015 positiv umgesetzt werden können.

Wir investieren in die Zukunft unserer Feuerwehr

2015 erwerben wir für die Feuerwehr bewegliche Güter für über 300.000.- €. Allein diese Zahl zeigt, wie wichtig uns diese Einrichtung ist. Mittel für ein gemeinsames Feuerwehrhaus finden sich im kommenden Haushalt noch keine, dafür jedoch in der mittelfristigen Finanzplanung.

Wir halten es für wichtig, die Planungen der Feuerwehren für einen Zusammenschluss und für ein gemeinsames Feuerwehrhaus auch 2015 zu unterstützen und positiv zu begleiten. Ein Standort für ein gemeinsames

Feuerwehrhaus wird sich in erster Linie an den Erfordernissen des Einsatzes, an der Einsatzeffektivität orientieren. Der Finanzansatz in der mittelfristigen Finanzplanung sollte ausreichen und hinreichend konkret sein, um dieses Ziel zu erreichen.

Dank / Ausblick 2015

Vieles muss im Rahmen einer Haushaltsrede unerwähnt bleiben, vieles, wie z.B. die Erweiterung des Pflegeheimes St. Elisabeth kann hier nur am Rand in einem Stichwort erwähnt werden.

Was jedoch nicht zu kurz kommen sollte, ist der Dank an die gesamte Bevölkerung für ihren so unterschiedlichen und vielfältigen Beitrag zum Gemeinwohl, sei es in den Vereinen, in den verschiedenen Arbeitskreisen oder im so unverzichtbaren ehrenamtlichen Engagement. Wir als Gemeinde können nur Rahmenbedingungen schaffen, die die Gemeinde mit Leben erfüllen kann nur jeder einzelne.

Im Jahre 2014 haben sich die Vereine und die Bevölkerung in das „Festival der guten Taten“ mit viel Tatkraft und viel Erfolg eingebracht. Sie haben gezeigt, dass es lohnt, sich für Menschen mit Behinderungen, für Menschen, die unsere Hilfe nötig haben, einzusetzen. Auch hierfür seitens der CDU ein herzlicher Dank.

Im Jahre 2015 werden verstärkt Menschen aus den Krisengebieten dieser Erde zu uns nach Karlsdorf-Neuthard kommen. Asylsuchende und Flüchtlinge werden hier für eine gewisse Zeit oder auf Dauer um Aufnahme bitten. Wir wünschen uns auch hier ein starkes Engagement – nicht nur der Gemeinde und der sozialen Einrichtungen, sondern auch der Vereine und der gesamten Bevölkerung. Lassen Sie uns diesen Menschen mit einer Gastfreundschaft entgegen gehen, die es

ihnen möglich macht, sich hier wohl und sicher zu fühlen.

Schlussbemerkung

Wir möchten uns bedanken bei den Fraktionen der Freien Wähler, der SPD und der Grünen Liste für den Wettstreit der Ideen im vergangenen Wahljahr. Unser Wunsch wäre es, auch im kommenden Jahr – im 40. Jahr des Bestehens der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard - fair und konstruktiv miteinander umzugehen, im Interesse der Fortentwicklung unserer Gemeinde und im Interesse unserer Bevölkerung.

Wir danken Ihnen, Herr Bürgermeister, Ihnen, Herr Milani und allen weiteren Beteiligten der Verwaltung für die Vorarbeiten zu diesem Haushalt, ebenso wie für die übrige zum Wohle der Gemeinde geleistete Arbeit. Für 2015 alles Gute und Gottes Segen.